

Bremen, 11. November 2017

## **Eine moderne Polizei braucht zeitgemäße Einsatzmittel: Konzept für polizeieigenen Messenger-Dienst gefordert**

In Bayern gab es bereits einen Testeinsatz auf dem Oktoberfest – mittlerweile ist ein flächendeckendes Pilotprojekt in Mittelfranken gestartet: Polizeibeamtinnen und -beamte wurden dort mit speziellen Smartphones ausgestattet, auf denen eine polizeieigene Messenger-App installiert ist. Über diesen Online-Dienst haben die Beamtinnen und Beamten bei Einsätzen oder im Streifendienst vor Ort nun in Echtzeit Zugriff auf Fahndungsfotos und andere Ermittlungshinweise.

Sükrü Senkal, innenpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Wir setzen auf eine modern ausgestattete Polizei, dazu gehört für uns auch eine zeitgemäße Ausstattung, die die Beamtinnen und Beamten bei ihrer Arbeit unterstützt und sie auch in die Lage versetzt mit dem ‚Gegenüber‘ mitzuhalten.“ Der SPD-Abgeordnete ist sich dabei sicher: „Mit einem polizeilichen Messenger-Dienst lässt sich die Kommunikation zwischen der Zentrale und den Beamtinnen und Beamten vor Ort deutlich verbessern und beschleunigen. Gerade auch Fahndungsfotos oder kurze Videosequenzen, die per Datenfunk schwer übermittelbar sind, erreichen die Beamten dadurch direkt und in kürzester Zeit.“

Probeläufe der bayerischen Polizei auf dem Oktoberfest in München hätten ein vielversprechendes Ergebnis geliefert, so der Innenpolitiker weiter. „Die Polizei erhält dadurch ein Einsatzmittel, das nicht nur bei Großveranstaltungen, sondern insbesondere auch bei der Suche nach Vermissten oder der Fahndung nach gefährlichen Straftätern – also genau dann, wenn nicht selten jede Minute zählt – äußerst sinnvoll ist.“ Echtzeitkommunikation sei insbesondere auch in der polizeilichen Arbeit mittlerweile ein Muss, betont Senkal: „Schon heute werden Polizeibeamte im Arbeitsalltag dazu verleitet, ihre privaten Smartphones und ungeschützte Messenger-Apps zu nutzen, wenn es etwa um die Übermittlung von Vermissten-Fotos geht. Die Polizistinnen und Polizisten bewegen sich dabei allerdings – bislang gezwungenermaßen – in einem rechtlichen Graubereich. Auch das wollen wir durch den Aufbau eines polizeieigenen Messenger-Dienstes, der vor fremdem Zugriff geschützt ist, sowie durch klare Vorgaben in Sachen Datenschutz und Datensicherheit ändern.“

Gemeinsam mit dem grünen Koalitionspartner hat die SPD-Fraktion daher heute einen Antrag auf den Weg gebracht, der den Senat auffordert, innerhalb von sechs Monaten auch für Bremen ein Konzept zur modellhaften Einführung von mobilen Endgeräten und zum Aufbau eines Messenger-Dienstes für die Polizei vorzulegen.